

Schwerin, Potsdam auf mindestens 20 Prozent, Neubrandenburg, Rostock, Dresden auf mindestens 15 Prozent, Gera, Erfurt, Suhl auf mindestens 13 Prozent und in den übrigen Bezirken auf mindestens 8 Prozent des Kuhbestandes zu erhöhen. Im Durchschnitt aller Herdbuchkühe ist eine Leistung von mindestens 4400 Kilogramm Milch bei 3,75 Prozent Fett gleich 165 Kilogramm Milchfett zu erreichen. Als Zuchtziel sind hohe Dauerleistungen von im Durchschnitt 5000 bis 6000 Kilogramm Milch mit mindestens 4 Prozent Fett bei weitmöglichstem Einsatz wirtschaftseigener Futtermittel zu fordern. Es sind Spitzenleistungen von 8000 bis 10 000 Kilogramm Milch zu erreichen. Die Kühe sind im Zweinutzungstyp auf hohe Milch- und Fleischleistung zu züchten, wobei besondere Aufmerksamkeit auf Fruchtbarkeit, Frühreife und eine für die Melkmaschinen geeignete Euterform zu richten ist.

Durch die Anwendung der modernen Technik wird die Arbeit der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern erleichtert und wirtschaftlicher.

In der Milchviehhaltung sind in den modernen Offenstallanlagen mit Fischgrätenmelkstand und Stallarbeitsmaschinen durch eine Arbeitskraft 40 bis 50 Kühe zu betreuen und je Arbeitskraft im Jahr 1600 bis 2000 Dezi-tonnen Milch mit einem Aufwand von 1,8 bis 1,45 Arbeitsstunden je Dezi-tonne Milch zu erzeugen. In der Jungviehaufzucht sind 120 bis 150, in der Kälberaufzucht 60 bis 75 Tiere und in der Bullenmast bei großen Anlagen 150 bis 200 Tiere je Arbeitskraft zu betreuen.

2. Durch die Genossen in den staatlichen Organen ist sicherzustellen, daß die Schweinebestände 1960 auf 8,71 Millionen Stück anwachsen und das ganze Jahr hindurch ein möglichst gleichmäßiger Stand gehalten wird. Je Wurf sind mindestens 7 Schlachtschweine für den Markt zu produzieren. Die Mastzeit ist so zu verkürzen, daß die Tiere im Lebensalter von 7 bis 8 Monaten ein Gewicht von 110 bis 120 Kilogramm erreichen. Für die Auf-mast von einer Dezitonne sind 3,7 bis höchstens 4,5 Dezitonnen Getreide-einheit aufzuwenden. Der durch Beschleunigung des Umschlages der Mastbe-stände sich erhöhende Ferkelbedarf ist durch Erhöhung der Aufzuchtergeb-nisse auf mindestens 16 Ferkel je Sau und Jahr zu decken. Die züchterische Arbeit bei Schweinen ist auf hohe Fruchtbarkeit und Aufzuchtleistungen so-wie auf hohe Fleischleistung und gute Futtermittelverwertung zu richten. In Herd-buchbeständen ist eine Aufzuchtleistung von 18 Ferkeln je Sau und Jahr zu erreichen, wobei Spitzenleistungen von 22 bis 24 Ferkeln anzustreben sind.

Durch die Schaffung entsprechender Technologie (Automatenfütterung usw.) in der Schweinemast ist anzustreben, daß von einer Arbeitskraft 4000 bis 5000 Schweine betreut werden. Bei Nutzung der Altbauten ist die Tech-